



*Ihr Hund im Mittelpunkt*  
**PHYSIOTHERAPIE, OSTEOPATHIE  
& AQUA-TRAINING FÜR HUNDE**

*Stephanie Penkert-Massling*

Mein Name ist Stephanie Penkert-Massling, nach 15 Jahren Humanphysiotherapie habe ich 2007 eine staatlich zugelassene Ausbildung zur zertifizierten Hundephysiotherapeutin nach Woßlick/Blümchen bei der 1. DAHP absolviert. 2016 habe ich eine zusätzliche Ausbildung zur Hundeosteopathin nach Könnecker und Reiter abgeschlossen.

Osteopathie und Physiotherapie sind beides ganzheitliche Therapieformen, die immer die Wiederherstellung, Verbesserung oder Erhaltung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des Gesamtorganismus anstreben.



Abbildung 1: Uriel Penkert-Massling

## **Mit den Händen sehen - Osteopathie bei Hunden**

**Die Osteopathie ist eine rein manuelle Therapieform, die den Körper bei Funktionsstörungen mit sanften Grifftechniken wieder ins Gleichgewicht bringt. Das wichtigste Werkzeug eines osteopathischen arbeitenden Therapeuten sind dabei seine Hände: Damit werden Blockaden und Bewegungseinschränkungen erfüllt und behandelt.**

**Alles Leben ist Bewegung. Dort, wo Bewegung gestört ist, beginnt Krankheit.  
(Andrew Taylor Still, Begründer der Osteopathie)**

**Die Osteopathie ist von großer Vielfalt im diagnostischen und therapeutischen Bereich.**

**Eine alternative Behandlungsmethode, die mit den Händen durchgeführt wird- also manuell.**

**Der amerikanische Arzt Andrew Taylor Still begründete vor über 130 Jahren die Methode. Stills „osteopathische Theorie“ wird von ihm selbst als „Philosophie“ bezeichnet. Zu den grundlegenden Annahmen Stills gehört, daß die Bekämpfung von Krankheit durch die Förderung der Selbstheilungskräfte des Körpers möglich ist. Die Osteopathie wird aber nicht nur in der Humanmedizin angewandt, sondern auch vermehrt in der Tiertherapie. Ein**

wichtiger Gesichtspunkt für das Zusammenspiel im Körper sind die Faszien-Bindegewebshüllen, welche Muskulatur, Muskelgruppen, ganze Körperabschnitte und auch Organe umgeben. Faszien befinden sich überall im Körper, und sie sind sehr wichtig für den Halt. Aus osteopathischer Sicht brauchen die verschiedenen Strukturen des Körpers (Muskeln/Knochen/Nerven/Organe/ Blut-und Lymphgefäße/Faszien) untereinander freie Beweglichkeit.

Bei der Behandlung folgt der osteopathisch ausgebildete Therapeut mit seinen Händen der Richtung und Bewegung der Faszien und löst somit gefundene Verspannungen und Blockaden auf.

Das kann am Knochenpunkt, wie z.B. dem Knie oder an der Wirbelsäule sein. Mit verschiedensten manuellen Techniken wird versucht, den Selbstheilungsprozess des Körpers zu aktivieren. Die Osteopathie kann je nach Beschwerdebild eine eigene Therapieform oder auch eine Ergänzung mit anderen Therapien und Maßnahmen sein- wie z.B. der Tierphysiotherapie/Krankengymnastik.

Die Osteopathie lässt sich abhängig von den betrachteten anatomischen Strukturen, in drei osteopathische Systeme einteilen:

- **Parietales System** – besteht aus dem Bewegungsapparat: Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen, Bänder und Nerven
- **Viszerales System** – bezeichnet die inneren Organe und ihre Fixierung im Körper
- **Kranio-Sakrales System** – umfasst Schädel und Kreuzbein sowie Hirn-und Rückenmarkshäute.

Wenn nur ein „Rädchen“ in den Systemen „klemmt“, hat das über kurz oder lang Auswirkungen auf viele andere Körperstrukturen .

Ursachen gibt es viele: Probleme bei der Geburt (Kaiserschnitt, oder andere Hilfsmassnahmen während der Geburt), Ziehen an der Leine, Überbeanspruchung im Wachstum oder Hundesport, wildes Toben mit den Hundekumpels, Stress, degenerative Gelenkserkrankungen wie HD oder ED, Verletzungen /Unfälle u.v.m.

## **Osteopathie in der Zucht**

**In der Humanmedizin gehören osteopathische Behandlungen von Neugeborenen und Kleinkindern, sowie deren Müttern in manchen Ländern schon zum Standard. Zum Glück, denn vielen Zweibeinern kann dadurch geholfen werden. So können z.B. Störungen (gemeinhin bekannt als „Blockaden“) des Kranio-Sakralen Systems oder der Wirbelsäule, die durch die Geburt entstanden sind, den Säuglingen erhebliches Unbehagen bereiten, was sie durch anhaltendes Weinen kund tun. Es gibt Schreikinder, die schon nach einer osteopathischen Behandlung keine Beschwerden mehr haben.**

**Beeindruckend!!!**

**Auch beim Tier wirken während der Geburt enorme Kräfte auf das Neugeborene ein.**

**Es ist daher leicht vorstellbar, dass auch beim Tier ähnliche Störungen („Blockaden“) wie beim Menschen während der Geburt entstehen. Und die Erfahrung gibt Recht. In wie fern langfristige Schäden vermieden werden können, ist derzeit beim Tier noch nicht erforscht, aber wenn man Parallelen zur Humanmedizin zieht, kann sich jeder seine eigenen Gedanken dazu machen. Aber auch die Hündin oder Kätzin zeigen nach Trächtigkeit, Geburt und Welpenaufzucht häufig Störungen der Fortpflanzungsorgane und des Parietalen Systems z.B. im hinteren Bereich des Körpers.**

**Kurzum eine osteopathische Behandlung der Welpen mit ca. 6-8 Wochen ist anzuraten, um den Tieren einen guten Start ins Leben zu bereiten.**

**Ebenfalls sollte das Muttertier nach der Geburt osteopathisch untersucht und gegebenenfalls behandelt werden.**



*Abbildung 2: "Kumpel"(Elderberry's Don Cichote) und Stephanie Penkert-Massling*

Fallbeispiel:

Kumpel (5 Jahre) rannte vor 3 Wochen hinter einem Reh her und wollte über einen Graben "fliegen". Er landete aber leider ungünstig und brach sich dabei einen Zeh an der rechten Pfote...und riss sich vorne an der Brust die Haut auf. Die Besitzerin Jose Knol war dann mit ihm beim Tierarzt, um den Zeh röntgen zu lassen. Die Frakturenden standen soweit gut zueinander, so dass keine weiteren Massnahmen vorgenommen wurden. Kumpel bekam lediglich für 3 Wochen NSAID, gegen Schmerzen und Entzündung.

Nun bemerkte die Besitzerin aber, dass Kumpel Bewegungsunlust zeigte und auch die Kopfbewegungen schwerfielen(Kopftiefhaltung).Die Überbelastung linksseitig (aufgrund des gebrochenen Zehes)hatte Blockaden zur Folge. Ein "Rädchen" greift ins nächste.

Befundaufnahme :

Ich schaute mir zunächst das Gangbild an, die Stellung des Beckens, die Wirbelsäule..., testete die Beweglichkeit der beiden Ilio-Sakral- Gelenke(Kreuz-Darmbein-Gelenke),Beweglichkeit der einzelnen Wirbel zueinander...Kontrollierte die Spannung der gesamten Muskulatur und überprüfte die Reflexaktivitäten.

Behandlung:

Bei Kumpel habe ich dann zuerst die Stellung des Beckens korrigiert, er hatte eine Blockade im linken ISG. Desweiteren eine Blockade im Brustwirbelbereich( Höhe TH6/7) , die erste Rippe links und der 7. Halswirbel waren ebenfalls blockiert.

Über die sanften Methoden der osteopathischen Behandlung war es möglich, diese Blockaden zu lösen. Sehr wichtig ist es nach der Behandlung mindestens 3 Tage Ruhe einzuhalten, damit der Körper noch weiterarbeiten kann. Die Regulationsmechanismen, die durch die osteopathische Behandlung aktiviert werden, brauchen dann Ruhe dafür. Andernfalls kann es durch zu frühes Belasten wieder zu einem Rückschlag kommen.

"In der Ruhe liegt die Kraft" heisst es so schön und das sollte beherzigt werden.

Es sollte einem bewusst sein, dass der Körper nach einer Osteopathie-Behandlung sehr müde ist. Die Behandlung bedeutet höchste Anstrengung für Gewebe, Organe, Faszien, Nerven, Muskulatur, Knochen, Schädel, Kreuzbein, ....

Fazit: Es ist wichtig den gesamten Körper zu behandeln und nicht nur die Symptome. Bei der Osteopathie ist das der Fall ,und damit steht diese ganzheitliche Therapie an oberster Stelle .Anzumerken ist jedoch, dass häufig ,je nach Beschwerdebild mehrmalige Behandlungswiederholungen nötig sind, um den Körper in sein individuelles Gleichgewicht zurück zu bringen. Ebenfalls ist es wichtig zu wissen, dass strukturelle Veränderungen nicht rückgängig gemacht werden können, jedoch der Körper durch die Behandlung auf jeden Fall positiv beeinflusst wird, um das "Beste" für ihn herauszuholen. Die Selbstheilungsmechanismen werden aktiviert, und dadurch kommt es gegebenenfalls zu einer Verbesserung. Osteopathie ist keine "Zauberwaffe", aber das, was noch an funktionellen Möglichkeiten vorhanden ist, kann reaktiviert werden und dann "Umgehungskreisläufe" herstellen. D.h. der

Allgemeinzustand wird auf jeden Fall verbessert ,und im Idealfall kann es auch zu einer vollständigen Genesung kommen.

*Herzliche Grüße*  
*Ihre Stephanie Penkert-Massling*

[www.hundephysio-grafschaft-bentheim.de](http://www.hundephysio-grafschaft-bentheim.de)

Herzlichen Dank an “Kumpel”(Elderberry´s Don Cichote) und Jose´ Knol.



Abbildung 3 "Kumpel" (Elderberry's Don Cichote) mit Besitzerin Jose' Knol



